

# Newsletter Spezial vom 20.05.2020

Coronavirus



Liebes Mitglied

Die „neue Normalität“ wird für uns alle langsam zum Alltag. Trotzdem sind wir nach wie vor in verschiedenen Bereichen stark gefordert. Gerne informieren wir Sie über die aktuellen Schwerpunkte von unserer Arbeit und über die Resultate unserer internen Befragung zu den Auswirkungen der COVID-19-Massnahmen.

## Befragung von PraxisinhaberInnen zu den Auswirkungen der COVID-19-Massnahmen

Zwischen dem 08. und 15. April 2020 haben wir unsere Mitglieder gebeten, sich an der Umfrage zu den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Massnahmen zu beteiligen. Die Befragung fand somit zu einem Zeitpunkt statt, in welchem nur dringend angezeigte Behandlungen durchgeführt werden durften und die Selbständigerwerbenden noch keinen Zugang zur Erwerbsausfallentschädigung hatten.

Über 3'000 Mitglieder füllten den Online-Fragebogen aus. Dieser Rücklauf von 48% ist eindrücklich und entsprechend auch aussagekräftig. Ein ganz herzliches Dankeschön dafür! Über 85 % der Antwortenden sind Selbständigerwerbende mit einer Einzel- oder Kollektivfirma.

Die Ergebnisse der Umfrage lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Anzahl Behandlungen pro Woche und Praxis brach aufgrund der behördlichen Massnahmen schweizweit um durchschnittlich 84% ein.
- Über 60% der Befragten haben für eine bis drei Angestellten Kurzarbeit beantragt. Nur gerade 10% der Praxen taten dies für zehn oder mehr angestellte Physiotherapeuten.
- Als Hauptsorgen gaben rund 70% der Befragten die Mietzinsbelastung und die laufenden Kosten. Sorgen bereiteten zudem die Patientenbedürfnisse und der massive Rückgang der Konsultationen an.

Die Ergebnisse zeigen eindrücklich, wie hart die bundesrätlichen Massnahmen die Physiotherapie getroffen haben (und teilweise immer noch treffen dürften). Durch Ihre Teilnahme an der Befragung konnten wir in den letzten Wochen unsere Argumente auf aussagekräftige Zahlen abstützen und dadurch politisch und medial wirksam intervenieren.

## Angestrebte Lösung bei den Geschäftsmieten: positive Entwicklung zeichnet sich ab

Nachdem die WAK-N (Nationalratskommission für Wirtschaft und Abgaben) einem Kompromissvorschlag bei den Geschäftsmieten zugestimmt hatte (<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-wak-n-2020-05-13.aspx>), setzte sich Physioswiss auf verschiedenen Ebenen dafür ein, auch bei der WAK-S (Ständeratskommission für Wirtschaft und Abgaben) eine Zustimmung zum Kompromissvorschlag zu erzielen. Dieser Kompromiss zeichnet sich ab und wird in der Sommersession des Parlaments erneut aufgenommen. (<https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-wak-s-2020-05-19.aspx>).

## Erwerbsausfallentschädigung: Berücksichtigung von Einzelfällen oberhalb der gesetzten Einkommensgrenze

Aktuell ist das einzige Bewertungskriterium für einen Anspruch auf Covid-19-Erwerbserstz das AHV-pflichtige Erwerbseinkommen. Wir haben darüber berichtet.

Diese Regelung benachteiligt die alleinverdienenden und alleinerziehenden Selbständigerwerbenden gegenüber den Teilzeiterwerbenden. Insbesondere werden diejenigen Selbständigen stark benachteiligt, die ihren Beruf zu 100 % ausüben, einen überdurchschnittlichen persönlichen Einsatz leisten und allein oder hauptsächlich für das Familieneinkommen verantwortlich sind. Physioswiss fordert deshalb, dass auch Einzelfälle oberhalb dieser Einkommensgrenze berücksichtigt werden und neben dem AHV-pflichtigen Erwerbseinkommen ergänzend auch das Familieneinkommen als Anspruchsvoraussetzung einbezogen werden soll.

Physioswiss forderte den Bundesrat in einem dringlichen Schreiben auf, eine entsprechende Regelung für indirekt betroffene Selbständigerwerbende zu prüfen und rückwirkend per 17. März 2020 zu erlassen.

## Task-Force

Wir bedanken uns bei der Task-Force für die Unterstützung und den Einsatz während der Corona-Krise. Die Situation hat sich aktuell etwas beruhigt, aber selbstverständlich beobachten wir die laufenden Entwicklungen weiterhin kritisch. Die Task-Force steht bei Bedarf jederzeit wieder zur Verfügung. Mit unserem „Newsletter Spezial“ werden wir Sie auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Es zeigte sich einmal mehr: Gemeinsam sind wir stark.

Mirjam Stauffer

Osman Besic